Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 9 (1935)
Heft: 3

Artikel: Zwischenörtlicher Vergleich der Lebenshaltungskosten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849812

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischenörtlicher Vergleich der Lebenshaltungskosten.

Der Index der Lebenshaltungskosten belief sich im September 1935 in Bern auf 136, in Zürich und Basel dagegen auf 131. Daraus wird etwa der Schluß gezogen, in Bern seien die Kosten der Lebenshaltung heute höher als in Zürich und Basel. Wie in den folgenden Zeilen nachgewiesen wird, ist indessen die Schlußfolgerung durchaus unzulässig: aus dem Index der Lebenshaltungskosten dürfen keine Schlüsse hinsichtlich der verschieden hohen Lebenshaltungskosten in einzelnen Gemeinden gezogen werden.

Die Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung geben ein Bild über die Veränderung dieser Kosten gegenüber dem Juni 1914. Ein Index von 136 im September 1935 besagt, daß die im Index berücksichtigten Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe, Bekleidungsgegenstände und Mietpreise gegenüber dem Juni 1914 im Gesamtdurchschnitte um 36 % verteuert sind. Wenn die Teuerung gegenüber 1914 in Zürich und Basel 31 % beträgt statt 36 % in Bern, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß die Lebenskosten in jenen Städten niedriger stehen als in Bern. Dafür einige Beispiele:

Am leichtesten lassen sich die Verhältnisse überblicken, wenn die zum Vergleiche herangezogene Indexziffer sich auf eine einzige Ware bezieht. Wird der Preis von 1914 gleich 100 gesetzt, so ergaben sich für 1934 in Bern und Zürich für Vollmilch und Schweinefett (roh, Schmer) folgende Indexziffern.

Artikel	Index 1934	
	Bern	Zürich
Vollmilch	129,2	124,0
Schweinefett, roh, Schmer	87,8	81,0

Trotz der in Bern höhern Indexziffern standen 1934 die Preise für Milch und Schweinefett keineswegs über jenen in Zürich, wie nachstehende Zahlen dartun.

Artikel	Durchschnittspreise in Rp.			
	1914		1934	
	Bern	Zürich	Bern	Zürich
Vollmilch, 1 l	24	25	31	31
Schweinefett, roh, Schmer, 1 kg	185	200	162	162

Tatsächlich waren die Preise beider Artikel 1934 in Bern und Zürich gleich teuer. Die verschiedenen Indexziffern rühren davon her, daß die Preise im Basiszeitpunkt (1914) nicht gleich hoch standen. Beide Nahrungsmittel waren 1914 in Bern billiger als in Zürich. Die höhern Berner Indexziffern besagen einzig, daß die Milchpreise in Bern stärker gestiegen sind als in Zürich und daß die Fettpreise weniger stark zurückgegangen sind.

Ein weiteres Beispiel dafür, daß die Indexziffern nicht dazu verwendet werden dürfen, um den Preisstand in zwei Gemeinden zu vergleichen, bildet der Nahrungsindex in Bern und Zürich für das Jahr 1931.

Stadt	Nahrungsindex 1931 (1914=100)
Bern	140
Zürich	136

Der Index der Nahrungsausgaben stand in Bern höher als in Zürich, was aber nicht dahin ausgelegt werden darf, daß die Nahrungsausgaben 1931 in Bern größer gewesen wären als in Zürich. Das Gegenteil ist der Fall!

Stadt	Ausgabensumme der Nahrungskosten in Fr. 1914	1931
Bern	995. 80	1390. 70
Zürich	1041. 80	1416. 40

Die Ausgabensumme für die im Index berücksichtigten Nahrungsmittel war 1931 in Zürich größer als in Bern, und zwar um 1,9 %. Auch 1914 standen die Zürcher Nahrungskosten — um 4,6 % — über jenen von Bern. Der höhere Berner Nahrungsindex bedeutet einzig, daß die Nahrungskosten in Bern von 1914 auf 1931 stärker angestiegen sind als in Zürich.

Ähnliche Verhältnisse zeigen sich beim Vergleich der Nahrungsindexziffern von Bern und St. Gallen im September 1935.

Stadt	Nahrungsindex Sept. 1935	Ausgabensumme der Nahrungskosten in Fr. 1914	Sept. 1935
Bern	117	995. 80	1 167. 10
St. Gallen	113	1 047. 05	1 180. 30

Obschon der Nahrungsindex in Bern um 4 Punkte höher steht, ist doch die absolute Ausgabensumme in Bern kleiner als in St. Gallen.

Als letztes Beispiel sei der Mietindex in Bern, Basel und Zürich angeführt.

Jahr	Mietindex (1914=100) Bern	Basel	Zürich
1930	195	197	206
1931	197	201	208

Der Mietindex war 1930 und 1931 in Basel höher als in Bern. Trotzdem zeigen die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1930, daß die absoluten Mietpreise der wichtigen, im Index berücksichtigten Wohnungskategorien in Bern durchwegs höher sind als in Basel.

Wohnungskategorie	Durchschnittsmietpreis in Fr. Bern ohne Bad	Bern mit Bad	Basel ohne Bad	Basel mit Bad	Zürich ohne Bad	Zürich mit Bad
2 Zimmer ohne Mansarde	781	1081	698	1028	840	1151
2 ,, mit ,,	884	1196	763	1068	938	1379
3 ,, ohne ,,	1044	1414	940	1321	1103	1446
3 ,, mit ,,	1252	1695	1082	1480	1215	1838
4 ,, ohne ,,	1310	1795	1120	1579	1375	1829
4 ,, mit ,,	1745	2232	1402	1973	1675	2409

Der Zürcher Mietindex übertraf den Berner und Basler Index um rund zehn Punkte. Auch die absoluten Mietpreise standen in Zürich wesentlich höher als in Bern und Basel. In diesem Falle trifft der höhere Index mit den absolut höchsten Mietpreisen zusammen.

Ein Vergleich der Lebenshaltungskosten von Ort zu Ort läßt sich nicht auf Grund von Indexziffern bewerkstelligen. Indexziffern geben stets nur die Veränderung der Lebenshaltungskosten gegenüber einem frühern Zeitpunkte an. Zu einem zwischenörtlichen Vergleiche der Kosten der Lebenshaltung bedarf es der Kenntnis der absoluten Beträge, die für die wichtigsten Ausgaben aufgewendet werden müssen. Nur ein derartiger Vergleich absoluter Beträge kann statistisch einwandfreie Ergebnisse über die Kostenhöhe von Ort zu Ort zeitigen.

Diese Feststellungen sollten sich diejenigen Kreise und Instanzen, die sich mit Lebenshaltungskosten befassen, stets vor Augen halten.